

262

Unflänziger Herzog Hermann Christen E. Graf B,
sein jederzeit mein ganz gütwillige freundliche
Gnust Hoffen bleibt seiner gnädiger und freundlicher
Lieber Herr und Befreuer, ich mir der
auch Unflänzig Herzogdem Christen E. Grafen
Herrn zu Bückeburg mein fromm dieser vorgeliebten
Herrn Vetter, Vatter und gesanten bey E. Graf B,
derselben gemast und meiner Herzlichen Gungsthauey
von wegen seiner Lieb Unverrindig freundlich
verhofft, Das Kinder E. Graf G auß
Jührgendem gesanten Herzogem auß mich eigener
samt gesanten schreiben freundlich Bückeburg
Und auch und gemast es werde mir dieß schreiben
zu Langzeit Bückeburg, Damit ich demselbigen
gegenwertig sein nachkommen may, Dann
Bückeburg Jührgendem des Herrn Herzogem zu Bückeburg
schreiben ganz Christlich bittent, Es werde E. Graf G
schicks seiner Lieb schreiben und verpachtet in allem
freundlichem willen aufnemen, auß andern nit, Als
Da seine Lieb E. Graf G freundlich Christen erzogem
wirdt, Das sie es gerne sein werden verpachtet
Weis ich nit zweiffel E. Graf G gerne sein werden
Christen Lieb E. Graf G in diesem Bückeburg nicht
gehabt, den der ich ize auß schick also verpachtet
und auß den meisten nach Befremden, nach, Bückeburg
und auß seinen durch die Bückeburg nach Mainz
Bückeburg gedanken, Des Almachtig sey unser
aller gleichman Weis es mir auß Christen
Ich meine weißt erzogem werden, Das ein Bückeburg

Eschick B. ist freundliche Zusicherung zu ertheilen
und bei d. Eschick g., die ich heimlich dem Anwesenden
zu gesandheit zum Ansehen, als angemessene Dienst
Angehörigen, mehr als gewöhnlich, Datum Breslau
den ersten September 1657.

Wilhelm Prinz zu Anhalt, Graf zu
Hassau, Ebernberg, Grafen zu
Sachsen, Stadtholder zu Magdeburg

l. f. g.

gantz dienstwilliger

Wilhelm Prinz zu

Anhalt